Grüne erstmals im Studentenparlament

Linksextreme Gruppen nicht mehr im Konvent vertreten

FAZ

30.6.81

Darmstadt (spi). Nicht nur den Studenten, auch den Professoren vergeht anscheinend immer mehr die Lust am Wählen. Bei den Wahlen zu Konvent, Fachbereichsräten und Studentenparlament an der Technischen Hochschule Darmstadt ist ein weiterer Rückgang der Wahlbeteiligung zu verzeichnen. Bei den Konventswahlen ging die Wahlbeteiligung der Professoren gegenüber dem letzten Wahltermin vor zwei Jahren von knapp 92 auf 85,3 Prozent zurück. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter beteiligten sich nur noch mit 59,7 Prozent (1979: 67 Prozent), die sogenannten „sonstigen“ Mitarbeiter mit 42,5 Prozent (1979: 53,5 Prozent) und die Studenten mit 30,2 Prozent (1980: 33,5 Prozent), was freilich im Hinblick auf das Desinteresse an anderen Hochschulen in Darmstadt immer noch als „vergleichsweise gut“ eingeschätzt wird.

Insgesamt enthielten die Wahlbekanntmachungen auf 135 Listen mehr als tausend Bewerber für die verschiedenen Gremien. Für Außenstehende läßt sich der hochschulinterne Stellenwert der einzelnen Gruppierungen nur schwer einschätzen, noch weniger ist die politische Zuordnung zu überschauen. An den Mehrheitsverhältnissen hat sich gegenüber den letzten Wahlen wenig geändert. Bei den 35 Professoren im Konvent konnte die Liste 1 („Leistungsfähige Hochschule“) ihren Vorsprung von 46,5 auf 49,6 Prozent ausbauen, die „Liste der Mitte“ fiel von 26,6 auf 23,8 Prozent leicht zurück, und die Liste „Demokratische Hochschule“ verbesserte sich von 23,4 auf 25,5 Prozent.

In den Reihen der Studenten im Konvent stellt die Gruppe der „Jungsozialisten/Unabhängige“ mit neun Vertretern die stärkste Riege, gefolgt von den verbindungsnahen „Unabhängigen Darmstädter Studenten“ mit sechs und dem Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) mit fünf Vertretern. Die linksextremen Gruppen „MSB Spartakus“ und „SHI“ (Sozialistische Hochschulinitiative) werden im Konvent künftig überhaupt nicht mehr vertreten sein, die unter der Flagge von „Fachschaftsinitiativen und Ausländern“ sowie der rätselhaften Bezeichnung „Basisgruppenbüchertisch“ angetretenen Restbestände ehemals aufrührerischer Studentenkreise, die man politisch eher dem linken Lager zurechnen kann, blieben mit zwei und drei Sitzen Splittergruppen im Konvent.

Ähnlich stellt sich das Studentenparlament bei einer Wahlbeteiligung von 30,3 Prozent dar. Hier verloren die Jungsozialisten bei einem Wahlergebnis von 24,8 Prozent zwei Sitze; sie stellen künftig zehn Vertreter. Die Unabhängigen Darmstädter Studenten kamen auf 19 Prozent und acht Sitze, der RCDS auf 19,5 Prozent und ebenfalls acht Sitze. Spartakus und SHI verteidigten mit jeweils einem Sitz im Studentenparlament ihre letzten Bastionen. Überraschend gut schnitt die „Grüne Alternative Liste“ (GAL) ab, die erstmals bei den Wahlen zum Studentenparlament kandidiert hat und auf Anhieb 20,6 Prozent der Stimmen und neun Sitze erlangte. Voraussichtlich werden sich Grüne, Jungsozialisten sowie die Fachschaftsinitiativen, die auf 7,6 Prozent und drei Sitze kamen, verbünden und den Allgemeinen Studentenausschuß stellen.

Grüne jetzt auch im Studentenparlament

DARMSTADT. Zum ersten Mal sind die Grünen auch in ein Studentenparlament eingezogen: bei den Wahlen an der Technischen Hochschule (TH) Darmstadt erreichten sie mit 20,6 Prozent der Stimmen das zweitbeste Ergebnis und werden neun Vertreter stellen. Die Jungsozialisten bleiben mit 24,8 Prozent zwar stärkste Gruppierung, doch werden sie nur noch zehn Vertreter ins Studentenparlament schicken, zwei weniger als bisher.

Der Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS) gewann zwei Sitze hinzu und stellt acht Mitglieder. Über acht Sitze verfügt auch die Liste der Unabhängigen Darmstädter Studenten (UDS), die zwei Sitze abgeben mußte. Mit drei Vertretern ist das „Ausländerbündnis“ im Parlament vertreten. Je einen Sitz erreichten der MSB Spartakus und die Sozialistische Hochschulinitiative (SHD).

FR 30.6.81

K

W.